

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 41/42 (1903)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Die XVI. Generalversammlung des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins in Lausanne  
**Autor:** T.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-24031>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Die Materialprüfanstalt.**

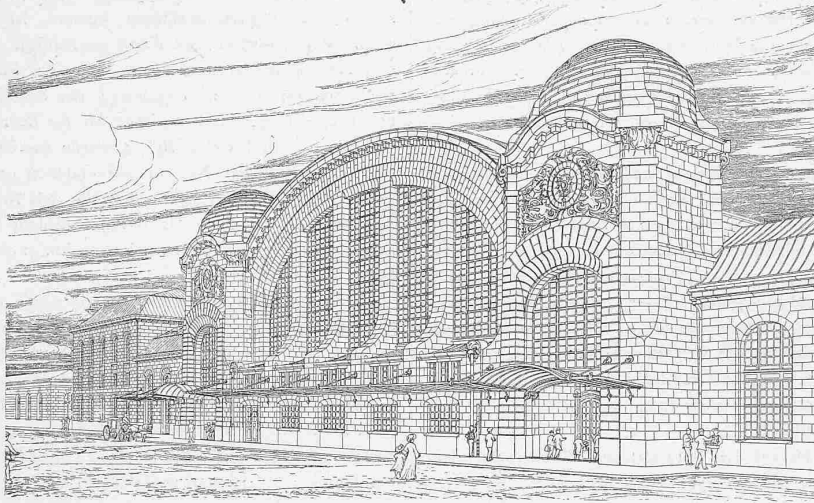
Für diese aus einer seit 1901 vom technischen Inspektorat betriebenen provisorischen Prüfstation hervorgegangene neue Anstalt war die Organisation erst zu schaffen und werden die Einrichtungen so zu treffen sein, dass zunächst folgende Arbeiten ausgeführt werden können:

a) Prüfung von Isolatoren, Isolierrohren, Isolierplatten und ähnlichen Isoliermaterialien, sowie von Apparaten ungefähr in bisherigem Umfang und nach den provisorischen Normen des Vereins.

b) Prüfung von Leitungsmaterial und Sicherungen nach den provisorischen Normen vom Oktober 1902, mit Ausnahme der hierbei ebenfalls vorgeschriebenen Kurzschluss-Probe der Sicherungen und der Prüfung der Härte und Zähigkeit der Kupferdrähte.

Es erwies sich nämlich als rationeller, Versuche über die mechanischen Eigenschaften des Kupfers der Eidg. Festigkeitsanstalt zu überweisen. Die Kurzschlussversuche der Sicherungen aber erfordern eine Batterie, deren Kosten die

Entwurf Nr. 35. «S. B. B.» Verf.: E. Faesch-Geering, H. Hindermann, W. Mund, Arch. in Basel.



Perspektive des Mittelteils der Hauptfassade.

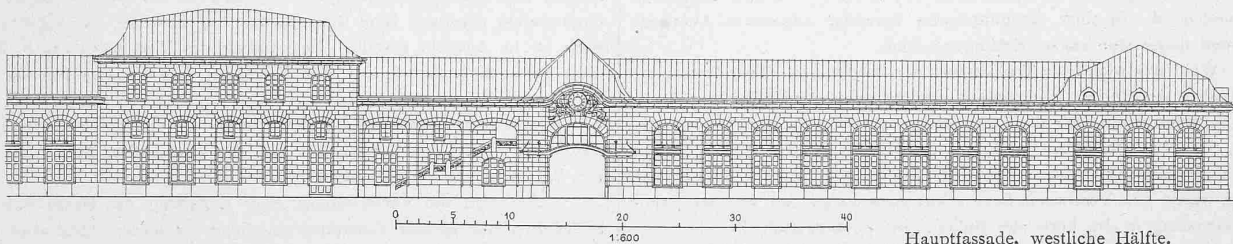
**Wettbewerb für ein Aufnahmegebäude in Basel.**

(Mit einer Tafel.)

III. (Schluss.)

Auf den Seiten 92 und 93 und auf der dieser Nummer beigelegten Tafel sind Schnitte und Innenansichten des Entwurfes Nr. 39 mit dem Motto „Weisse Wolke“ von Professor Architekt J. M. Olbrich im Darmstadt dargestellt, von dem die Fassaden, Perspektiven und Details der Aussenansichten in der letzten Nummer unserer Zeitung wiedergegeben wurden. Diesem fügen wir zum Abschluss unserer bezüglichen Mitteilungen noch einige Ansichten, Schnitte und einen Grundriss des Entwurfes Nr. 35 mit dem Motto „S. B. B.“, bei, der uns von den Verfassern, den Architekten, E. Faesch-Geering, H. Hindermann und W. Mund in Basel freundlich zur Verfügung gestellt wurde. Auch hinsichtlich dieses, vom Preisgericht in die engere Wahl aufgenommenen Entwurfes verweisen wir auf das in Nr. 5 auf Seite 56 diese Bandes abgedruckte preisgerichtliche Gutachten.

Entwurf Nr. 35 mit dem Motto „S. B. B.“, bei, der uns von den Verfassern, den Architekten, E. Faesch-Geering, H. Hindermann und W. Mund in Basel freundlich zur Verfügung gestellt wurde. Auch hinsichtlich dieses, vom Preisgericht in die engere Wahl aufgenommenen Entwurfes verweisen wir auf das in Nr. 5 auf Seite 56 diese Bandes abgedruckte preisgerichtliche Gutachten.



Hauptfassade, westliche Hälfte.

zunächst zur Verfügung gestellten Mittel weit übersteigen; sie konnten, wenn auch mit Umständen, soweit dringlich durch Entgegenkommen der städtischen Behörden zunächst bei einer Batterie der Stadt Zürich vorgenommen werden.

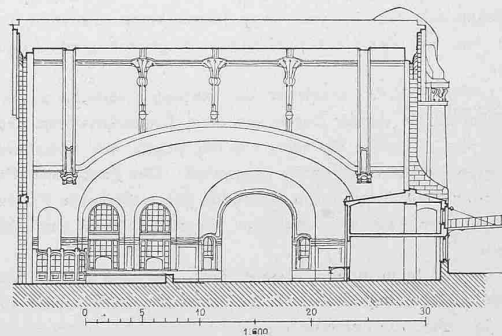
Die Leitung der Materialprüfanstalt ist unter der Kontrolle einer vom Verein eingesetzten Kommission einem Obergeringenieur anvertraut, dem zunächst ein Gehülfe beigegeben ist. Zum Obergeringenieur ist ein bisher als Assistent des Starkstrominspektors tätiger Ingenieur ernannt worden.

Die Einrichtung der Materialprüfanstalt besteht aus den von der provisorischen Station des Starkstrominspektorates übernommenen Apparaten, die durch verschiedene Werkstatteinrichtungen, Spannungstransformatoren, Stromtransformatoren, transportable Akkumulatorenzellen, Regulierwiderstand, Messinstrumente u. a. m. ergänzt worden sind. Ihre Fertigstellung ist aber zur Stunde noch durch Fragen betreffend die definitiv für die Anstalt zu gewinnenden Lokale u. a. m. aufgehalten, sodass zur Zeit auf deren Beschreibung verzichtet werden muss. Dem Gesagten entsprechend ist auch der Betrieb noch kein regelmässiger; immerhin hat sich die Anstalt bereits den Werken zur Verfügung gestellt und hat für diese sowie für die Normalkommission des S. E. V. und für das Starkstrominspektorat bereits eine grössere Reihe von Untersuchungen durchgeführt, wobei sie für Pflege und Ausbildung der jeweils anzuwendenden Methoden wertvolle Erfahrungen zu sammeln Gelegenheit hatte.

**Die XVI. Generalversammlung des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins in Lausanne.**

Am 15., 16. und 17. August 1903.

Die Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke ging wie im vorigen Jahre derjenigen des S. E. V. voraus. Die Vertreter des Verbandes versammelten sich am Samstag Nachmittag im



Schnitt in der Achse des Vorplatzes.

Restaurant du Musée, zur Behandlung der auf der Tagesordnung stehenden Traktanden, die neben den gewöhnlichen Geschäften die wichtigsten der gegenwärtig dem Schweiz. Elektrotechnischen Verein vorliegenden Fragen umfassten und hinsichtlich deren der Verband Schweizerischer

Elektrizitätswerke beschloss die Anträge des Vorstandes des S. E. V. und der technischen Prüfanstalten mit aller Macht zu unterstützen.

Die Generalversammlung des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins wurde Sonntag den 16. August im grossen Saale der Ecole normale in Anwesenheit von etwa 150 Mitgliedern und Gästen abgehalten. Der Präsident, Herr Ingenieur Wagner eröffnete um 9 1/4 Uhr vormittags die Versammlung mit der Ankündigung, dass Herrn Barraud, Directeur des Travaux de la ville de Lausanne, das Ehrenpräsidium für die Generalversammlung übertragen sei. Hierauf wurde mit der Behandlung der Traktanden begonnen, von denen die laufenden, nämlich die Genehmigung des Protokolls der ausserordentlichen Generalversammlung, der Jahresbericht des Präsidenten, der Bericht der Rechnungsrevisoren und die Festsetzung der Jahresbeiträge für 1904/05 zu keinerlei Diskussion Veranlassung gaben.

Der gedruckte vorliegende Jahresbericht und die Rechnungsablage der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalten fanden vor der Versammlung ebenfalls Anerkennung und es konnte Herr Direktor Bitterli als Präsident der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalt seinem Berichte noch beifügen, dass die von Herrn Professor Palas eingeleiteten Verhandlungen zu einem Abschlusse geführt haben, sodass der bisherige waadtländische Inspektor in die Dienste der technischen Prüfanstalt trete und ein Filialbureau in Lausanne für die westschweizerischen Inspektionen übernehme. Sowohl die von der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalt der Versammlung beantragte Verwendung des Reingewinnes, als auch das Budget wurden genehmigt.

Der Präsident leitete hierauf die statutarischen Wahlen mit dem Vorschlag des Vorstandes ein, den um den Verein hochverdienten Herrn Prof. Dr. W. Wyssling zum Ehrenmitgliede zu ernennen. Der Vorschlag wurde mit grossem Beifall angenommen und Herr Professor Dr. Wyssling einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt. Der Vizepräsident, Hr. Geneux, dessen Amtsdauer abgelaufen ist, wurde wieder gewählt, sodass der Vorstand die ihm in der Generalversammlung in St. Gallen gegebene Zusammensetzung behält. Er besteht aus den HH: H. Wagner in Zürich, Präsident; F. Geneux in St. Imier, Vizepräsident; A. Nizzola in Baden; A. de Montmolin in Lausanne und K. P. Täuber in Zürich.

Die Behandlung des im Bulletin Nr. 21 gedruckten vorliegenden Organisations-Regulativs der technischen Prüfanstalten bildete ein weiteres Traktandum, das in einer abschnittweisen Beratung allgemeine Anerkennung und daher eine rasche Erledigung fand.

Wohl das wichtigste Traktandum der diesjährigen Generalversammlung bildete der Bericht und Antrag der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalten über die Organisation und Finanzierung einer *Eichstätte für elektrische Messgeräte*, deren Gründung in der letztjährigen Generalversammlung in St. Gallen beschlossen wurde. Dieser Bericht und Antrag wurde den Vereinsmitgliedern ebenfalls einige Zeit vor der Generalversammlung in der Form des Bulletin Nr. 23 zugesandt.

Herr Dr. Denzler als Präsident der Subkommission für Eichstätte und Masseinheiten gab einen Kommentar zu diesem Berichte, indem er die Gründe, die zu der vorliegenden Fassung desselben geführt haben, auseinandersetzte.

Im Auszug lauten die Anträge der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalten über diesen Gegenstand wie folgt:

A. Der S. E. V. errichtet und betreibt, vorbehaltlich der erforderlichen Unterstützung durch den Bund eine Eichstätte für elektrische Messgeräte in dem im Bericht und Antrag der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalt vom 17. Juli 1903 bezeichneten Umfange und nach Massgabe des von der Generalversammlung genehmigten Organisations-regulativs.

B 1. Der S. E. V. überweist der Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalt für diesen Zweck aus dem Inspektoratsfond den Betrag von Fr. 21 000.—, sowie die sonst aus der Bilanz der technischen Prüfanstalt ausgewiesenen verfügbaren Geldmittel. Der Saldo von Fr. 10 000 des Inspektoratsfonds wird fortan als Fonds der technischen Prüfanstalt bezeichnet und der Aufsichtskommission dieses letzteren zur Verwaltung überwiesen.

2. Es soll beim eidgen. Departement des Innern eine Bundessubvention für Errichtung und Betrieb der Eichstätte nachgesucht werden.

3. Die über die Bundessubvention hinaus noch erforderlichen Geldmittel für den Ausbau der Eichstätte sind durch ein Anleihen im Höchstbetrage von Fr. 35 000.— zu beschaffen.

C. Die Aufsichtskommission der technischen Prüfanstalt der S. E. V. wird mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt, in der Meinung, dass das benötigte Anleihen vom Vorstande im Namen des S. E. V. kontrahiert werden soll.

Sämtliche Anträge wurden einstimmig angenommen. Durch diesen Beschluss sind die *technischen Prüfanstalten* wie in keinem anderen Lande vervollständigt, und es ist nur zu hoffen, dass der Bund für die Ausführung dieses Beschlusses seine Unterstützung nicht versagt.

Diesem wichtigen Beschlusse folgte eine kurze Pause, in der für das leibliche Wohl Sorge getragen werden konnte.

Damit die technischen Prüfanstalten und im besondern die Prüfstationen für Materialien, Apparate und Messgeräte nach gewissen Grundsätzen ihre Arbeiten ausführen können, ist die *Normalienkommission* schon seit geraumer Zeit damit beschäftigt, die erforderlichen Vorschriften aufzustellen, die zwar nicht im Sinne der Sicherheitsvorschriften obligatorisch, sondern als eine Ergänzung der letzteren im Sinne der Wegleitung und Empfehlung, eine Grundlage für die Beurteilung der Güte der Apparate sein sollen. In Bulletin Nr. 24 wurde der Generalversammlung die definitive Festsetzung der Normalienkommission zur Kenntnis gebracht. Nach ausführlichen Erläuterungen über die den Normalien zu Grunde liegenden Arbeiten und Studien teilt deren Präsident Prof. Dr. Wyssling mit, dass diese Normalien vom Vorstande genehmigt und als Normalien des S. E. V. bezeichnet worden sind.

Da schon in frühern Versammlungen die Aufstellung von Normalien für Maschinen angeregt wurde, bei der Normalienkommission ausserdem noch verschiedene Normalfestsetzungen studiert werden, wird die Anregung gemacht, die Normalienkommission, deren Amtsdauer abgelaufen, auf ein weiteres Jahr zu bestätigen, ja Herr Prof. Chavannes stellt sogar den Antrag, diese Kommission für einige Jahre einzusetzen, da die noch vorliegende Arbeit im nächsten Jahre nicht zu bewältigen sei. Der Vorschlag des Präsidenten, die Kommission für ein weiteres Jahr zu wählen, wird von der Versammlung angenommen, indem eine jeweilige Verlängerung ihrer Amtsdauer in der Generalversammlung ohne weiteres möglich sei. Der Kommission steht auch das Recht zu, sich durch entsprechende Fachleute beliebig zu ergänzen und Aufträge über die für die Aufstellung der Normalien nötigen Versuche an die Material-Prüfungsanstalten zu erteilen.

Ueber die Arbeiten der *Schweizerischen Studienkommission für elektrischen Bahnbetrieb* berichtet an Stelle des Präsidenten dieser Kommission, des Herrn Dr. Tissot, der verhindert ist an der Versammlung teil zu nehmen, Hr. Prof. Dr. Wyssling. Aus seinen Mitteilungen geht hervor, dass diese Kommission vorläufig noch in der Hauptsache an ihrer Organisation arbeitet. Eine Bekanntgabe der Statuten im nächsten Jahrbuch ist in Aussicht gestellt. Der Antrag des Vorstandes des S. E. V., diese Studienkommission, die ihre Gründung dem Vereine verdankt, mit einem vorläufig einmaligen Beitrage von Fr. 500.— zu unterstützen, wird von der Versammlung angenommen, ebenso werden die bisherigen Vertreter des S. E. V. in der Kommission, die Herren Dr. Tissot und Prof. Dr. Wyssling, als solche bestätigt.

Nachdem die Versammlung einer Einladung des Herrn Robbi, in St. Moritz, die nächste Generalversammlung an diesem Orte abzuhalten, einstimmig Folge gegeben, finden im Traktandum «Diverses» einige neben-sächlichere Angelegenheiten wie die (einstimmig erfolgte) Wahl eines ständigen Sekretärs des S. E. V. und ein Antrag verschiedener schweiz. Installationsfirmen betr. einheitliche Festsetzung der Verkaufspreise für Beleuchtungskörper und andere Installationsartikel ihre Erledigung, womit die Verhandlungen kurz vor 1 Uhr mittags zum Abschlusse kamen.

Eine Besichtigung der mit der Generalversammlung verbundenen kleinen Ausstellung von Installationsmaterialien, Apparaten und Instrumenten sowie ein Vortrag des Herrn Ingenieur Kolpe der Firma R. Trüb & Cie. in Hombrechtikon folgten auf die Verhandlungen. Der Vortrag bot insofern Interesse, als daraus entnommen werden konnte, dass eine schweizerische Firma bestrebt ist, die Fabrikation von Messinstrumenten, die dem neuesten Stande der Technik entsprechen, in die Praxis einzuführen.

\* \* \*

Da das Programm der Generalversammlung das Bankett auf den Abend verlegte und im Anschluss an die Verhandlungen die Besichtigung der den Elektriker interessierenden Sehenswürdigkeiten der Stadt Lausanne stattfinden sollte, begab sich die Grosszahl der Teilnehmer in Begleitung ihrer Damen, die sich nach einem wohl gelungenen Spaziergange in der Nähe der Stadt bei der Ecole normale eingefunden, in die neuen Dépôts und Werkstätten der Société des Tramways lausannois und in die Usine transformatrice de Pierre de Plan. Eine grosse Anzahl folgte auch der Einladung der Firma J. J. Rieter & Cie. zur Besichtigung der Umformerstation Mézières der elektrischen Schmalspurbahn Lausanne-Moudon.

Abends um halb 7 Uhr fanden sich wieder sämtliche Teilnehmer im Restaurant du Casino-Théâtre zum Bankett zusammen, wo Hr. Barraud, Directeur des travaux publics der Stadt Lausanne, eingedenk der Bedeutung, die diese Stadt für die Elektrotechnik hat, auf diese, nämlich die



### Wettbewerb für ein Aufnahmegebäude im Bahnhof Basel.

III. Preis. Motto: «Weisse Wolke». Verfasser: Professor Architekt *J. M. Olbrich* in Darmstadt.

Innenperspektive der Vorhalle.

Seite / page

96 (3)

leer / vide /  
blank

Elektrotechnik sein Hoch ausbringt. Ihm erwidert der Präsident des Vereins Herr Wagner, die dem Verein erwiesene Ehre und Gastfreundschaft der Stadt Lausanne verdankend. Herr Staatsrat Etier fordert die Elektrotechniker zu weiterem und ebenso erfolgreichem Ausbau der Elektrotechnik auf, sein Hoch gilt dem Vereine.

Es sprachen im weitem die Herren Oberst Huber-Werdmüller als Abgeordneter des Vereins Schweiz. Maschinen-Industrieller und Herr Ingenieur Elskes im Namen der G. e. P., zum Schlusse brachte Hr. Prof. Dr. Wyssling sein Hoch aus auf das Vaterland. Mit diesen Reden wechselten Musik-Vorträge des «Orchestre Symphonique», die schliesslich die Anwesenden zu einem Tänzchen veranlassten.

Der Montag versammelte die Teilnehmer in Ouchy, von wo aus mit einer Seefahrt die Exkursion nach Vouvry und St. Maurice begonnen wurde.

Grosses Interesse bot die Besichtigung der beiden, in der Schweiz in ihrer Art wohl einzig dastehenden Anlagen; Vouvry, dessen hydraulische Anlage mit einem Gefälle von 950 m arbeitet, und St. Maurice, dessen elektrische Anlage eine Serie-Gleichstrom-Kraftübertragung bildet, deren Spannung etwa 20,000 Volt beträgt.

Mit grosser Befriedigung über das wohlgelungene Fest verabschiedeten sich die in einem Sonderzug nach Lausanne zurückgebrachten Teilnehmer, um mit den Abendzügen die Heimreise anzutreten.

Etwa zehn Vereinsmitglieder unternahmen die im Programm des Festes vorgesehene Reise ins Wallis zur Besichtigung der Arbeiten am Simplontunnel.

T.

## Miscellanea.

**Schweizerische Prüfungsanstalt für Brennstoffmaterialien.** In Anbetracht der sehr bedeutenden Summen, die von der Schweiz jährlich für Steinkohlen und ähnliche Brennstoffe auszuliegen sind, musste es für die Bezüger von grossem Interesse sein, sich über die Qualität der von auswärts bezogenen Brennstoffmaterialien in zuverlässiger Weise orientieren zu können. Aus dem Kreise der an dieser Frage in hohem Grade beteiligten schweizerischen Transportanstalten ist nun die Anregung hervorgegangen, zu dem genannten Zwecke und in Verbindung mit dem thermochemischen Laboratorium des eidgenössischen Polytechnikums in Zürich, das sich seit Jahren und mit Erfolg dieser Aufgabe gewidmet hat, eine Prüfungsanstalt für Brennstoffmaterialien ins Leben zu rufen.

Die Generaldirektion der schweizerischen Bundesbahnen hat in Verfolgung dieser Anregung die Interessenten zu einer Konferenz eingeladen, die am 17. August 1903 in Bern stattgefunden hat.

An derselben haben sich beteiligt: Der Schweiz. Handels- und Industrie-Verein, der Verein schweiz. Maschinen-Industrieller, der Schweiz. Verein von Dampfkesselbesitzern, der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern, der Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein, die Gesellschaft ehem. Studierender des eidg. Polytechnikums, der Kohlenverband schweiz. Transport-Anstalten, die Direktion der Gotthardbahn und die Kreisdirektionen der S. B. B. Der schweiz. Elektrotechnische Verein blieb infolge seiner gleichzeitig stattfindenden Jahresversammlung unvertreten.

Die Konferenz wählte zum Tagespräsidenten Herrn Ingenieur J. Flury, Mitglied der Generaldirektion der S. B. B. und zum Schriftführer Herrn Ingenieur A. Keller, Stellvertreter des Ober-Maschinen-Ingenieurs der S. B. B. Nach Anhörung der einleitenden Referate von Professor Dr. E. J. Constam, Vorstand des thermochemischen Laboratoriums am eidg. Polytechnikum, von J. A. Strupler, Oberingenieur des Schweiz. Vereins von Dampfkesselbesitzern und von R. Weyermann, Ober-Maschineningenieur der S. B. B., fand eine Diskussion statt, in der die Gründung einer solchen Prüfanstalt allseitig als im Interesse des ganzen Landes gelegen auf das wärmste befürwortet wurde. Die Konferenz beschloss einstimmig, es sei eine gemeinsame bezügliche Eingabe der vorgenannten Vereine an den Schweizerischen Bundesrat zu richten und dieselbe einlässlich zu begründen.

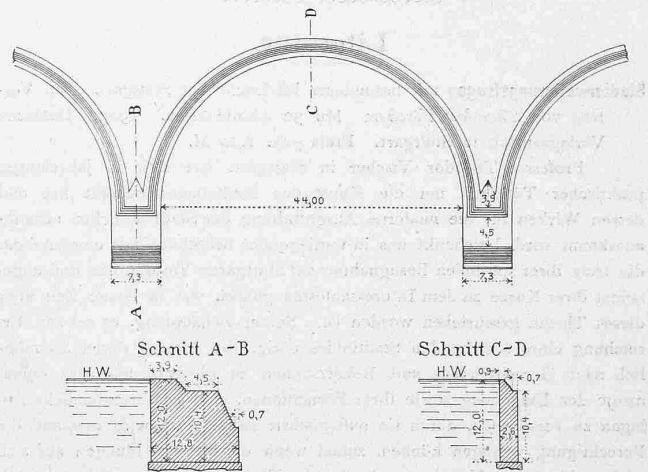
Mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit wurde ein Komitee beauftragt, in das gewählt wurden die Herren: Generaldirektor J. Flury, H. Sulzer-Steiner vom Hause Gebrüder Sulzer, Gotthardbahndirektor H. Dieller, Nationalrat A. Frey vom Schweiz. Handels- und Industrieverein, Direktor Schmidlin und Ingenieur A. Keller.

**Die Kraftanlage der White River Power Company.** Im Staate Washington der Nordamerikanischen Union wird demnächst die White River Power Co. in Seattle eine grosse hydroelektrische Kraftanlage zur Ausführung bringen. Diese bezweckt, dem White River 50000 P. S. zu entnehmen. Der Fluss führt bei äusserstem Niedrigwasserstand allerdings nur 14 Sek./m<sup>3</sup> Wasser und bei Mittelwasser 60 Sek./m<sup>3</sup> während die

grössten Hochwasser bis auf 1500 Sek./m<sup>3</sup> anwachsen können. Das zur Verfügung stehende nutzbare Gefälle beträgt 140 m. Mittels eines für 57 Sek./m<sup>3</sup> bemessenen 11,5 km langen Kanals wird das dem Flusse entnommene Wasser in den gestauten «Tapps»-See geleitet, der bei einer Oberfläche von 1600 ha für eine nutzbare Wassermenge von 350 Mill. m<sup>3</sup> Raum bietet. Dieser Vorrat soll zur Ausbeutung von 45 Sek./m<sup>3</sup> während der Trockenheitsperiode von jährlich drei Monaten genügen. Das Betriebswasser wird durch einen zweiten 2,5 km langen Kanal von dem Tapps-See zu der aus zehn Stahlrohren von je 1,8 m Durchmesser bestehenden Druckleitung geführt. Die Kraftanlage wird aus zehn Einheiten zu 5000 P. S. bestehen; deren Erstellung soll für den hydraulischen Teil rund 7,4 Mill. Fr. beanspruchen. Die gesamte gewonnene elektrische Energie wird nach den Städten Seattle, Tacoma und Everett im Staate Washington geleitet.

S.

**Die Staumauer des „Meer Allum Lake“.** Die Stadt Hyderabad in Indien wird durch den «Meer Allum Lake» genannten Stauweiher, der hauptsächlich vom Esee-Fluss gespeist wird und bei einer Flächenausdehnung von 250 ha neun Mill. m<sup>3</sup> Wasser fasst, mit Wasser versorgt. Die um das Jahr 1800 erbaute Staumauer bildet im Grundriss einen grossen Bogen, der wiederum aus 21 kleinern Bogen zwischen kräftigen Widerlagspfeilern zusammengesetzt ist und soll als religiöses Opfer aus einer Kriegsbeute erbaut worden sein. Die einzelnen Bogen der etwa 800 m langen Talsperre haben 21 bis 44 m Spannweite; der grösste davon, der



in der vorstehenden, dem «Eng. Record» entnommenen Abbildung dargestellt ist, liegt in der Mitte. Die Mauer besitzt an der Talseite einen Ueberfall, doch fliesst bei heftigen Regenfällen das Wasser einige Centimeter hoch über die ganze Mauerkrone ab.

**Der Palazzetto Farnesina dei Baullari in Rom** am Corso Vittorio Emanuele, der seit 1898 von Professor Enrico Gui, dem Sieger in dem von der Stadtverwaltung ausgeschriebenen Wettbewerb, mit einem Aufwand von 300000 Fr. wiederhergestellt wird, soll nach Vollendung des innern Ausbaues die kunstgewerblichen Sammlungen der Stadt Rom aufnehmen. An der neu errichteten Fassade wurden die Architekturformen der Fronten in den beiden schmalen Gassen fortgeführt, ein bossiertes Untergeschoss in Travertin mit wagrechten Fugen ohne senkrechte Teilung und darüber zwei Stockwerke in Ziegelrohbau mit Werksteinverkleidung an den Ecken, Gesimsen und Fenstern. Eine grössere Terrasse ist der reizenden Hofseite vorgelagert, um die Ungleichheit des Geländes, das früher zum Hof 2 m hoch anstieg, zu vermitteln.

**Ehrung von H. Sulzer-Steiner.** Die technische Hochschule in Karlsruhe hat Herrn H. Sulzer-Steiner, Senior des Hauses Gebrüder Sulzer in Winterthur, zum Ehrendoktor ernannt. Herr Sulzer hat in den Jahren 1856 bis 1858 an dem Polytechnikum in Karlsruhe studiert, an dessen mechanisch-technischer Abteilung damals F. Redtenbacher lehrte und einen grossen Kreis begeisterter Jünger um sich versammelte.

## Konkurrenzen.

**Kasino in Madrid.** Die Verwaltung des Casinos in Madrid eröffnet mit Eingabefrist bis zum 15. Dezember d. J. einen internationalen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Kasino, dessen Bausumme auf zwei Millionen Pesetas festgesetzt ist. Das Preisgericht ist nicht genannt, sondern es ist bloss gesagt, dass die eingelieferten Entwürfe vor dem 15. März 1904 vom Direktions-Komitee und den von diesem beigezogenen